

Künstliche Intelligenz

Der „**Gamechanger**“ der letzten Jahre und die nächste technologische Revolution, die mit der Erfindung des Internets vergleichbar ist!



Ausgangslage

Künstliche Intelligenz („KI“ oder englisch „AI“ = „Artificial Intelligence“) ist längst auf jedem modernen Smartphone und Computer integriert. Die Schnelligkeit der Eroberung des Technologiemarkts übertrifft dabei alles Vorherige. Sämtliche Facetten des Megatrends sind allerdings für einen „Otto-Normal-Verbraucher“ kaum greifbar und die Hintergründe wenig bis gar nicht verständlich. Die meisten Menschen sind daher bereits seit Jahren unbewusst

Anwender. KI hat sich in wenigen Jahren zu einer der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts entwickelt. Sie beeinflusst nahezu alle Wirtschaftssektoren und verändert die Art und Weise, wie Unternehmen, Regierungen und Gesellschaften arbeiten und Menschen untereinander agieren.

Das Thema KI befasst sich grundlegend mit Techniken, die es Maschinen ermöglichen, menschliche Intelligenz selbstständig nachzuahmen. Darunter fallen auch bereits bekanntere Themen wie „Maschinelles Lernen“ (Entwicklung und Untersuchung von Algorithmen aus maschinellen Daten mit dem Ziel, durch Beobachtung ein bestimmtes Verhalten zu erlernen) und „Deep Learning“ (Befähigung von Maschinen, sich ohne menschliches Eingreifen zu verbessern und Fähigkeiten durch Rechenmodelle oder Muster zu erlernen). KI geht aber noch viel weiter und beinhaltet die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie zum Beispiel logisches Denken, Interaktionen, Kreativität und Lernen nachzuahmen. Ziel ist damit, in der gegebenen Umwelt vorhandene Probleme oder Fragen mit den gegebenen Rahmenbedingungen zu planen und zu lösen bzw. ein festgelegtes Ziel zu erreichen. Die KI ist bei der Zielerreichung nicht auf eine bestimmte Methode oder einen spezifischen Algorithmus beschränkt und soll durch die Programmierung eigenständig Antworten und Lösungen finden. Das Thema ist somit bereits seit vielen Jahren „unter uns“. Die öffentliche Wahrnehmung änderte sich aber erst Ende 2022 mit ChatGPT (siehe Grafik). Die „Internetpersönlichkeit“ schaffte es in wenigen Tagen, weltweit eine Million Nutzer zu generieren, so viel wie kein Dienst oder kein Unternehmen zuvor in der Geschichte. Mittlerweile geht der Hype weiter und 1 Jahr später schaffte „Threads“ in 1 Stunde die Marke von 1 Million.

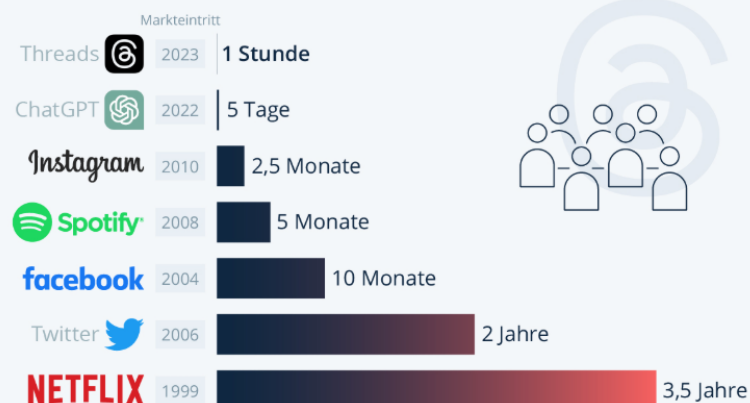
„Die Macht der künstlichen Intelligenz ist so unglaublich, dass sie die Gesellschaft auf tiefgehende Weise verändern wird.“

„Die Entwicklung von KI ist so bedeutend wie die Entwicklung des Mikroprozessors, des Kleincomputers, des Internets und des Mobiltelefons.“

(Bill Gates, Gründer Microsoft)

Threads beamt sich zur 1-Million-Nutzer:innen-Marke

Zeitraum, den Online-Dienste gebraucht haben, um eine Million Nutzer:innen zu erreichen



Quellen: Business Insider, Unternehmensangaben



statista

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Blick auf die Märkte

Passend zum Thema „KI“ steht das Jahr 2026 in China im Zeichen des „Feuer-Pferdes“, welches sinnbildlich für Transformation, Bewegung und Aufbruch. Auch an den Kapitalmärkten bleibt das Thema eines der beherrschenden Themen: „**KI-Euphorie**“ und „**KI-Phobie**“ wechseln sich ab. Hier geht es im Jahr 2026 insbesondere um die dabei wirkenden Kräfte der KI, die auch Gefahren für ganze Sektoren beinhalten können.

Mittlerweile dürfte klar sein, dass **KI insgesamt als Wandler wahrgenommen wird, der Geschäftsmodelle herausfordert und Gewinner und Verlierer aufzeigt**. Hinzu kommt die Frage nach der Monetarisierung, den hohen Investitionskosten, zur Implementierung und laufenden Weiterentwicklung von KI. **Kurz: Wann bringen heutige KI-Investitionen tatsächlich nachhaltige Erträge?**

Aktuelles Beispiel: In den letzten Wochen gab es einen regelrechten Ausverkauf in den Sektoren, die als besonders anfällig für das Disruptionspotenzial der KI gelten. Dabei geht es um die Angst, dass KI bestimmte **Geschäftsmodelle überflüssig** machen könnte. Aktuell sind davon insbesondere Softwareentwickler, Servicedienstleister, Finanzdienstleister, Datenanalysehäuser, Versicherer, Broker und Vermögensverwalter betroffen. Neue KI-Modelle sind heute bereits in der Lage, softwarebezogene Aufgaben zu übernehmen, und gefährden damit den über Jahre aufgebauten Wettbewerbsvorsprung vieler Softwareunternehmen. Die Geschäftsmodelle stehen auf der Kippe.

KI spielt auch in der **Kriegsführung** eine zunehmend wichtige Rolle, etwa bei der Analyse großer Datenmengen aus Satellitenbildern usw. oder der Verbreitung von Desinformationen. Dadurch kann bei der Entscheidungsfindung ein erheblicher Zeitvorteil erreicht werden. Die Rolle von KI in diesem Kontext wird insbesondere in den aktuellen militärischen Konflikten in der Ukraine und nun auch im Nahen Osten sichtbar. Hierbei geht es nicht nur um Aufklärungs- und Analysetätigkeiten, sondern auch um die neue und kostengünstige Art der Drohnenkriegsführung. Auch diese wäre ohne KI wohl nicht umsetzbar. Zukünftig könnten somit autonome Systeme Entscheidungen ohne menschliches Eingreifen treffen.

Belastend wirkt, dass die **Zinsunsicherheit** in den USA wächst, da sich die US-Inflation hartnäckiger als erwartet zeigt und somit auch der Zinssenkungsspielraum geringer wird. Mit dem Konflikt im Nahen Osten wird dieser Effekt nun nochmals verstärkt und erhöht nochmals die Inflationsgefahr durch mögliche Engpässe bei Energierohstoffen. Sinkende Zinsen wären allerdings für Wachstumsbranchen wichtig, da jede Veränderung des Zinsniveaus die Finanzierungsbedingungen für den laufenden KI-Ausbau beeinflusst. Die hohen Investitionen müssen heute erfolgen und die Erträge folgen (hoffentlich) irgendwann später. Die Kreditnachfrage bzw. die Verschuldung steigt bei allen entsprechenden Unternehmen. Doppelt problematisch ist dies somit bei Softwareunternehmen, da hier sehr unsicher ist, ob die **Monetarisierung** in der Zukunft möglich sein wird, aber eben nur, wenn das Geschäftsmodell auch zukünftig weiter funktioniert. **Aktuell wird mit der Sense agiert und eher in Panik alles verkauft, was möglicherweise betroffen sein könnte**. Es werden dabei pauschal alle Softwareunternehmen in Sippenhaft genommen, wobei es auch Softwareunternehmen geben wird, die die KI-Disruption aktiv nutzen und davon profitieren werden. Insbesondere Unternehmen mit Plattform- und Datenbanklösungen könnten profitieren, da sie proprietäre Daten bieten (Daten, die nicht einfach online verfügbar sind), die tief in den Geschäftsprozessen von Kunden implementiert sind oder über Nischenexpertise verfügen.

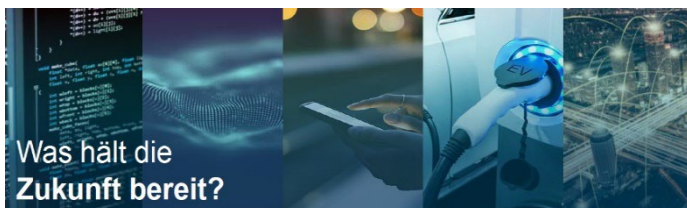
Große US-Technologiekonzerne (die „Big Six“: **Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft und Nvidia**) investieren massiv in Chips, Rechenzentren und Energieinfrastruktur und repräsentieren ca. 30 % der Marktkapitalisierung des breiten US-Aktienindex S&P 500. Die freien Mittel dieser Unternehmen für KI-Investitionen dürften noch für eine lange Zeit technologische Megatrends, wie KI & Co., unterstützen. Dennoch werden auch hier immer wieder höhere Schwankungen in den Börsenkursen zum Börsenalltag gehören, da exogene Schocks oder zu hohe zukünftige Erwartungen an die Umsatz- und Gewinnentwicklungen der Unternehmen nicht ausgeschlossen werden können. Diese werden allerdings wohl nicht den langfristigen Trend zu einer immer stärkeren Technologisierung gefährden.

Das transformative Jahr des Feuer-Pferdes mahnt zu Vorsicht und Flexibilität. Die Welt befindet sich noch im Ausbau der KI und in der Vergangenheit blieben derart stark verändernde Trends nicht nur Jahre, sondern Jahrzehnte im Fokus. **Aktuell läuft das „Aussieben“ von Gewinnern und Verlierern durch die KI-Integration.** Das ist ein normaler Prozess, der in der Vergangenheit häufig zu beobachten war, da immer wieder frühere Marktführer abgestraft wurden, weil sie einen entscheidenden Trend verschlafen haben. Bekannte Beispiele aus der „jüngeren“ Vergangenheit sind hier Kodak und Nokia. Kodak als führender Weltmarktführer in der Fotografie verschlief die Digitalisierung von Fotos und Kameras und Nokia als führender Handyhersteller verpasste den Trend zum Smartphone. Für beide ein wirtschaftliches Fiasko.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Wie steht es mit den Bewertungen von KI-Aktien? Ist eine Blase erkennbar?

Maßgebend für eine Blase ist die starke Überbewertung eines Werts im Missverhältnis zum tatsächlichen inneren Wert. Ziel sollte immer eine möglichst emotionslose Bewertung und ein Blick hinter die Kulissen sein. Insbesondere, da viele KI- und Tech-Aktien in den letzten Jahren bereits stark zugelegt haben und entsprechend hohe Bewertungen aufweisen. Dies erinnert an die Zeit um die Jahrtausendwende und die **Dotcom-Blase**. Im Vergleich mit der heutigen Zeit und den heutigen Unternehmen kann allerdings ein wesentlicher und **entscheidender Unterschied** festgestellt werden: Viele Unternehmen der damaligen Zeit erwirtschafteten kaum oder keine Gewinne und waren hauptsächlich mit Fremdkapital (Schulden) finanziert, während die heutigen Marktführer in der Regel gestandene und **weltmarktführende Unternehmen mit hohen Gewinnen** und einer soliden Finanz- und Kundenbasis sind. Dennoch bleibt insgesamt die Frage: Wie hoch ist wirklich zu hoch? Wenn aber ein Megatrend erst am Anfang steht und noch viele Jahre oder Jahrzehnte vor sich hat, könnte das aktuelle Niveau aber auch noch gering sein.



Der Blick auf die Weiterentwicklungsmöglichkeiten scheint damit endlos. Während die traditionelle KI dazu diente, Vorhersagen über Ergebnisse zu treffen, geht es bei der **generativen KI** darum, Inhalte wie Texte, Videos, Bilder oder Computercode zu generieren. Diese neuen Möglichkeiten werden wohl in nahezu allen Branchen und Bereichen des Lebens zu Produktivitätssteigerungen und Erleichterungen führen. Insbesondere hochkomplexe Bereiche (z.B. Erforschung neuer Materialien oder Medikamente) sollten besonders profitieren können.

Fazit

KI-Aktien waren 2024 im Hype-Modus, bewegten sich 2025 mit hohen Schwankungen überwiegend leicht aufwärts. Anfang 2026 bietet die Marktschwäche ein interessantes Einstiegsniveau!
(„Buy-the-Dips“, aber selektiv).

Der KI-Trend wird unserer Meinung nach noch viele Jahre laufen. Aktuell kann es daher für langfristig orientierte Anleger nur heißen, dass man **die Weichen Richtung Zukunft** stellt und in jedem Fall einen Fuß in die „KI-Tür“ setzen sollte. **Wenn man nach Bill Gates geht, dann ist der Zeitpunkt für den Einstieg nebensächlich:**

„Hauptsache man wagt es!“.

Allerdings auch immer vor dem Hintergrund, dass neue Technologien Disruptionen auslösen können und etablierte Geschäftsmodelle gefährden oder sogar ablösen können. Somit sollten hier mehrere Pferde ins Rennen geschickt werden und das **Thema „Streuung“ eine hohe Priorität erhalten**. Wenn der Markt zur KI-Skepsis kehrt, sollte man also genug Substanzwerte halten, um die Risiken von KI-Investitionen abfedern zu können.

Für Privatanleger eignen sich insbesondere breit gestreute Technologie-Fonds, um an diesem Megatrend mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis teilzunehmen! Die Mischung macht dabei den Unterschied!

Kurzübersicht – Chancen und Risiken

Chancen	Risiken
• Teilnahme am globalen Megatrend Künstliche Intelligenz	• Schwankungen bei Technologieaktien können höher sein, als im Marktdurchschnitt und gegenläufig verlaufen
• Technologiefonds können langfristig einen bedeutenden Beitrag zur Gesamtrendite leisten.	• Bewertungen sind höher als im Marktdurchschnitt und Gefahr einer Blasenbildung ist möglich
• Soft- und Hardware muss dauerhaft ausgetauscht werden	• Geopolitische Konflikte sind Risikofaktoren für die Branche aufgrund hoher Marktmacht weniger Firmen

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere bzw. zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind ausschließlich für Kunden, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

Wertentwicklung

Zurückliegende Wertentwicklungen können für die zukünftige Entwicklung nicht gewährleistet werden. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Eine Direktanlage in Indizes ist nicht möglich. Bei einer Investition in ein entsprechendes Produkt können Kosten anfallen. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, da die Währung des dargestellten Werts nicht auf Euro lautet.

Prognosen

Angaben zu Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Glossar

Fachbegriffe lassen sich leider nicht immer vermeiden - insbesondere bei komplexen Themen aus dem Finanzbereich. Ein umfangreiches Glossar finden Sie auf www.olb.de/glossar.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.